

Günterberg, Brigitte

**Working Paper**

## Gründungen und Liquidationen im 1. Quartal 2009 in Deutschland

Working Paper, No. 04/09

**Provided in Cooperation with:**

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

*Suggested Citation:* Günterberg, Brigitte (2009) : Gründungen und Liquidationen im 1. Quartal 2009 in Deutschland, Working Paper, No. 04/09, Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Bonn

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/51348>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

**Institut für  
Mittelstandsforschung  
Bonn**

**Gründungen und Liquidationen  
im 1. Quartal 2009  
in Deutschland**

von

Brigitte Günterberg

Working Paper 04/09

© IfM Bonn, im August 2009



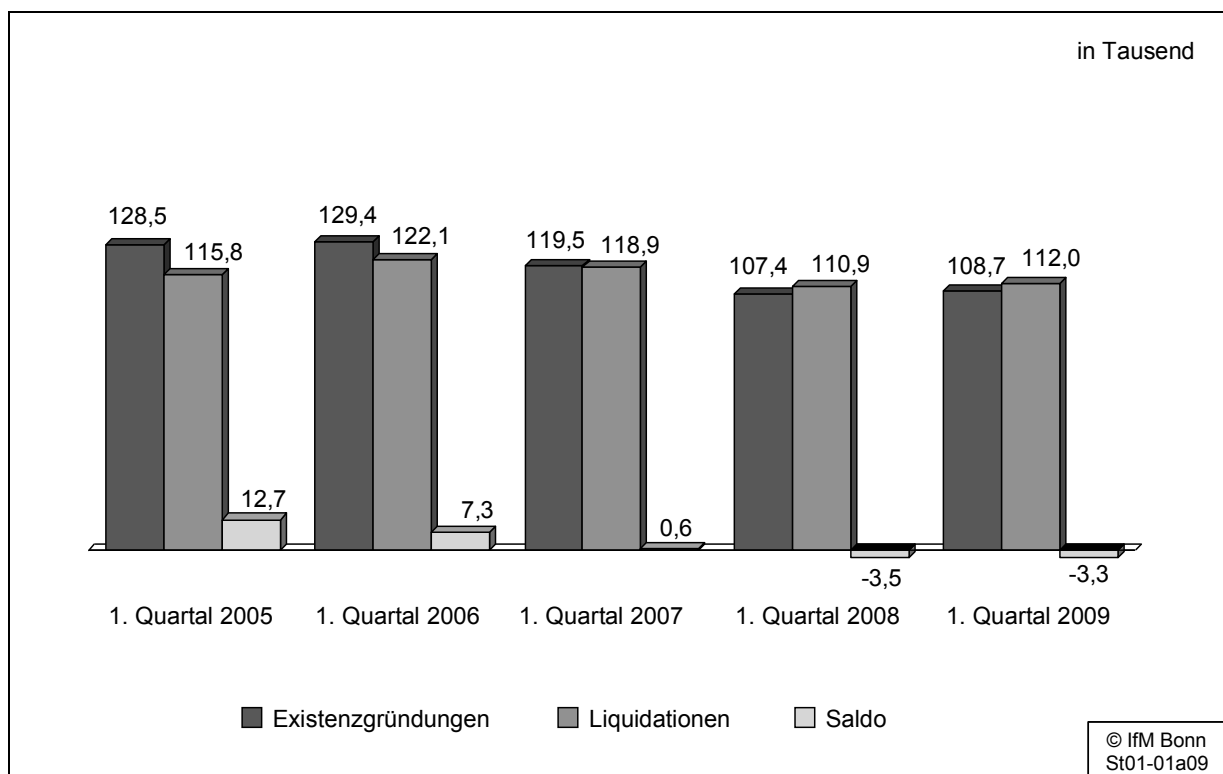
**Inhalt**

1. Existenzgründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. Quartal 2009	1
2. Struktur der Existenzgründungen, der Liquidationen und des Gründungssaldos in Deutschland bezogen auf die Meldeanlässe	5
3. Ausblick auf die Entwicklung im Jahr 2009	8
4. Exkurs: Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben	10
5. Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn	11
Anhang A: Abbildungen zur monatlichen Entwicklung der Existenzgründungen und Zugänge in die BA-Förderung, der Liquidationen und Insolvenzen und des Gründungssaldos	12
Anhang B: Abbildungen zur monatlichen Entwicklung der Nebenerwerbsgründungen, Nebenerwerbsaufgaben und des Nebenerwerbsgründungssaldos	16

## 1. Existenzgründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. Quartal 2009

Die Zahl der Existenzgründungen belief sich nach Berechnungen des IfM Bonn<sup>1</sup> auf Basis der Gewerbeanzeigenstatistik<sup>2</sup> in Deutschland im 1. Quartal 2009 auf rund 108.700 (siehe Abbildung 1). Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der Existenzgründungen damit um 1,2 % gestiegen (siehe Tabelle 1).

Abbildung 1: Existenzgründungen<sup>1)</sup>, Liquidationen<sup>1)</sup> insgesamt und deren Saldo im 1. Quartal 2005 bis 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

<sup>1</sup> Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn siehe Abschnitt 5.

<sup>2</sup> Erläuterungen zur Gewerbeanzeigenstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind nachzulesen auf der Homepage des IfM Bonn: unter: <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=571>

Tabelle 1: Gründungen, Liquidationen und Gründungssaldo im 1. Quartal 2009 in Deutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber 1. Quartal 2008	
			absolut	in %
<b>Gründungen</b>				
Existenzgründungen insgesamt <sup>1)</sup>	108.879	100,0	+ 1.274	+ 1,2
davon:				
Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	28.824	26,5	+ 2.172	+ 8,1
„Echte“ Kleingewerbegründung	67.305	61,9	+ 138	+ 0,2
Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	12.550	11,5	- 1.036	- 7,6
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	66.099		+ 2.862	+ 4,5
<b>Liquidationen</b>				
Aufgaben insgesamt <sup>1)</sup>	111.995	100,0	+ 1.075	+ 1,0
davon:				
Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	24.661	22,0	+ 1.353	+ 5,8
„Echte“ Kleingewerbeaufgabe	77.213	68,9	+ 300	+ 0,4
Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung	10.121	9,0	- 578	- 5,4
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	40.311		+ 5.416	+ 15,5
Unternehmensinsolvenzen <sup>2)</sup>	7.712	6,9		
Unternehmensinsolvenzen ohne Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>	5.122		+ 465	+ 10,0
<b>Gründungssaldo</b>				
Existenzgründungen minus Aufgaben insgesamt <sup>1)</sup>	- 3.316		+ 199	
davon:				
Betriebsgründung minus -aufgabe einer Hauptniederlassung	4.163		+ 819	
„Echte“ Kleingewerbegründung minus -aufgabe	- 9.908		- 162	
Übernahme minus Übergabe wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	2.429		- 458	

© IfM Bonn

- Rundungsdifferenzen möglich -

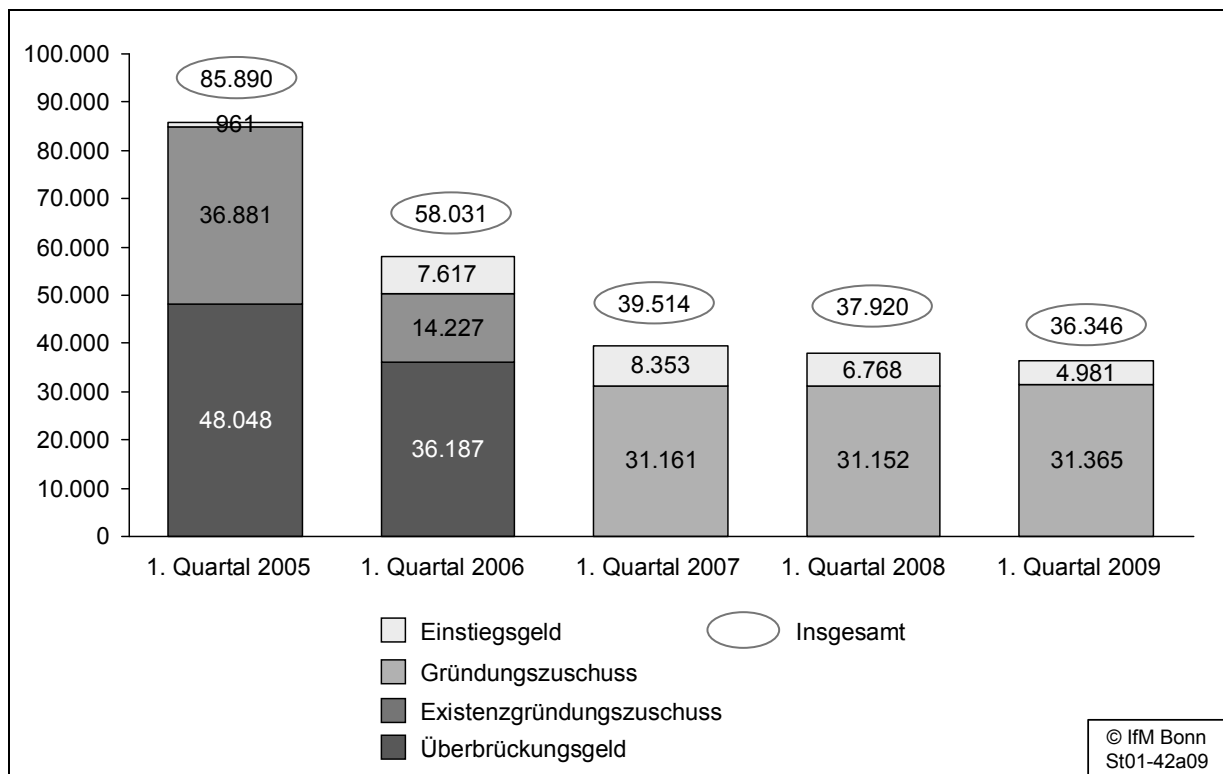
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

2) Kein Vergleich zum Vorjahreszeitraum für Deutschland insgesamt, aber für Deutschland ohne Nordrhein-Westfalen möglich, da in Nordrhein-Westfalen die Insolvenzfälle nicht periodengerecht gemeldet worden sind.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes) und Statistisches Bundesamt (Insolvenzstatistik)

Der vom IfM Bonn prognostizierte Anstieg der Existenzgründungszahlen ist damit tatsächlich eingetreten. In den letzten beiden Jahren waren die Gründungszahlen in den 1. Quartalen jeweils deutlich gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Auch im Gründungsgeschehen zeigt sich, dass die Talsohle anscheinend erreicht ist.

Abbildung 2: Zugänge in die Förderung der Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup> der Bundesagentur für Arbeit im 1. Quartal 2005 bis 1. Quartal 2009 in Deutschland



- 1) Überbrückungsgeld: Programmauslauf zum 31.07.2006 mit einer dreimonatigen Übergangsregelung.  
 Existenzgründungszuschuss: Programmauslauf zum 30.06.2006.  
 Gründungszuschuss: Programmeinführung zum 01.08.2006.  
 Einstiegsgeld: seit 01.01.2005.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Förderung, Stand: Juni 2009); Berechnungen des IfM Bonn

Die Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen und damit die Zahl der Gründungen aus der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit wirkt sich i.d.R. mit Verzögerung auf das Gründungsgeschehen aus. Die Zahl der Arbeitslosen erreichte im November 2008 einen Tiefstand mit rund 2.988.000 und ist seitdem kontinuierlich angestiegen. Im März lag die Arbeitslosenzahl bei rund 3.586.000. Trotz dieses erneuten Anstiegs der Arbeitslosenzahl in den ersten 3 Monaten des Jahres 2009 ist die Zahl der Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, die von der

Bundesagentur für Arbeit mit den beiden Förderinstrumenten "Gründungszuschuss" und "Einstiegsgeld" gefördert werden, gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Gab es im 1. Quartal 2008 noch rund 37.900 Existenzgründer, die durch die Bundesagentur für Arbeit bei der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit gefördert wurden, so waren es im 1. Quartal 2009 nur 36.300, was einen Rückgang von 4,2 % bedeutet (siehe Abbildung 2). Für die Monate April bis Juni 2009 zeigen die vorläufigen Zahlen der BA aber eine steigende Inanspruchnahme der Förderinstrumente, so dass an dieser Entwicklung die oben genannte Verzögerung deutlich zu erkennen ist.<sup>3</sup>

Bei den Liquidationen ist in Deutschland im 1. Quartal 2009 ein leichter Anstieg um 1,0 % auf rund 112.000 zu verzeichnen. In den letzten beiden Jahren gingen die Liquidationszahlen in den 1. Quartalen jeweils gegenüber dem Vorjahr zurück (siehe Abbildung 1).

Die Unternehmensinsolvenzen als Untermenge der Liquidationen (Anteil der Insolvenzen an den Liquidationen im 1. Quartal 2009: 6,9 %, 1. Quartal 2008: 6,4 %) haben erstmals im März 2009 deutlich zugelegt. Dies führt dazu, dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen sich im gesamten 1. Quartal 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres in Deutschland ohne Nordrhein-Westfalen um 10,0 % von 4.657 auf 5.122 erhöht hat.<sup>4</sup>

Sowohl bei der Anzahl der Liquidationen als auch insbesondere bei der Zahl der Unternehmensinsolvenzen zeigen sich damit die vom IfM Bonn erwarteten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise.<sup>5</sup>

Der Gründungssaldo, d.h. die Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen ist zum zweiten Mal nach 2008 in einem 1. Quartal negativ (siehe Abbildung 1). Es wurden im 1. Quartal 2009 per Saldo rund 3.300 Unternehmen

---

<sup>3</sup> Zur monatlichen Entwicklung der Existenzgründungen von Januar 2005 bis März 2009 und der Zugänge in die Förderung der Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit der Bundesagentur für Arbeit von Januar 2005 bis Juni 2009 siehe Abbildung A-1 und A-2 im Anhang A.

<sup>4</sup> In Nordrhein-Westfalen wurden die Insolvenzfälle nicht periodengerecht gemeldet. Ein Vergleich der Zahlen der 1. Quartale 2008 und 2009 in Deutschland einschließlich NRW spiegelt daher die Entwicklung nicht korrekt wider. Deshalb werden hier die Zahlen in Deutschland ohne NRW verglichen.

<sup>5</sup> Zur monatlichen Entwicklung der Liquidationen und Unternehmensinsolvenzen von Januar 2005 bis März 2009 siehe Abbildung A-3 und A-4 im Anhang A.

weniger gegründet als liquidiert. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2008 war der Gründungsüberschuss mit rund -3.500 sogar um 199 Fälle niedriger.<sup>6</sup>

## **2. Struktur der Existenzgründungen, der Liquidationen und des Gründungssaldos in Deutschland bezogen auf die Meldeanlässe**

Bei der Betrachtung des Gründungs- und Liquidationsgeschehens ist die ökonomische Relevanz der gegründeten und aufgegebenen Unternehmen von besonderer Bedeutung. Um in dieser Hinsicht differenzierter analysieren zu können, werden die Existenzgründungen unterschieden in Unternehmensgründungen (in Form von Betriebsgründungen im eigentlichen Sinn und Kleingewerbegründungen) und Übernahmen. Analog unterscheidet man Liquidationen in Unternehmensliquidationen (in Form von Betriebsaufgaben im eigentlichen Sinn und Kleingewerbeaufgaben) und Übergaben.

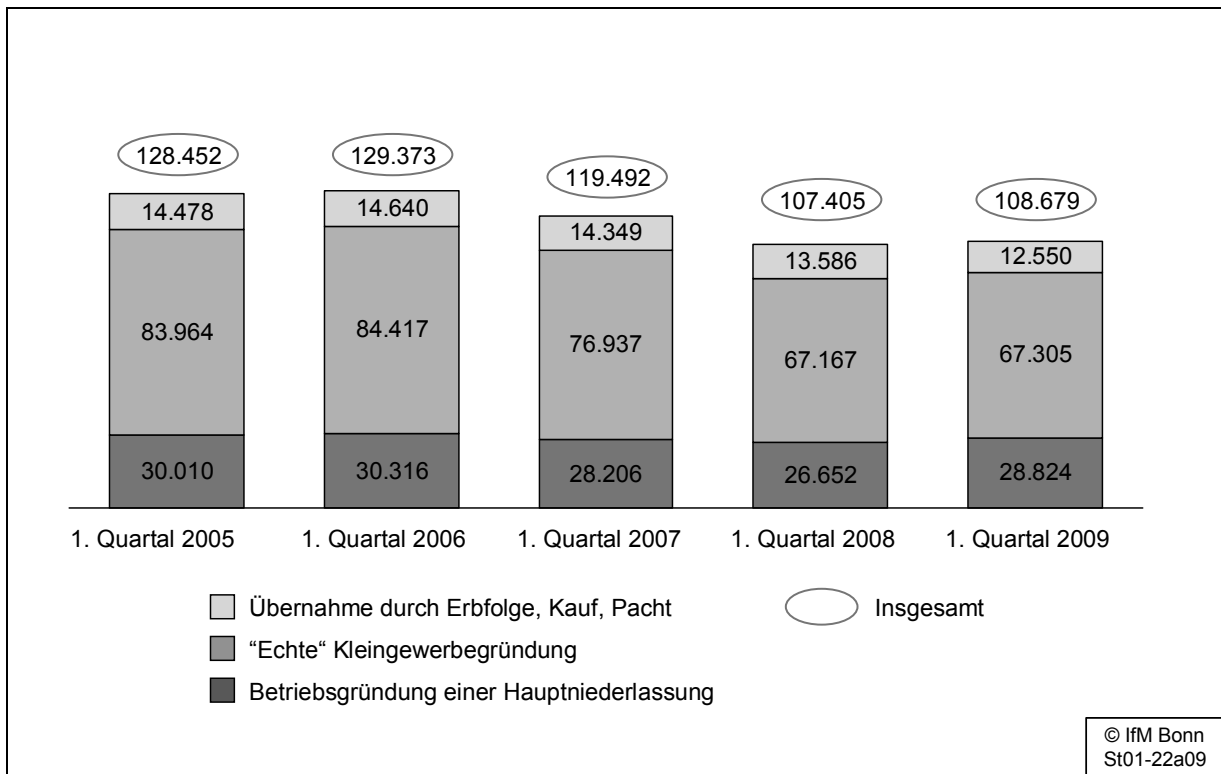
Von den 108.879 Existenzgründungen des 1. Quartals 2009 sind 96.129 Unternehmensgründungen (88,5 %) und 12.550 Übernahmen durch Erbfolge, Kauf, Pacht (11,5 %) (siehe Abbildung 3). Gut jede vierte Existenzgründung (28.824) wurde als Gründung einer Hauptniederlassung eines Betriebes angezeigt, also einer Betriebsgründung im eigentlichen Sinn. Hinter dieser Gründung wird eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet, da der Betrieb entweder ins Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen ist oder mindestens einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat. Den überwiegenden Anteil bei den Existenzgründungen machen die um die Scheingründungen bereinigten Kleingewerbegründungen aus (67.305 bzw. 61,9 %).

---

<sup>6</sup> Zur monatlichen Entwicklung des Gründungssaldos von Januar 2005 bis März 2009 siehe Abbildung A-5 im Anhang A.



Abbildung 3: Existenzgründungen<sup>1)</sup> im 1. Quartal 2005 bis 1. Quartal 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

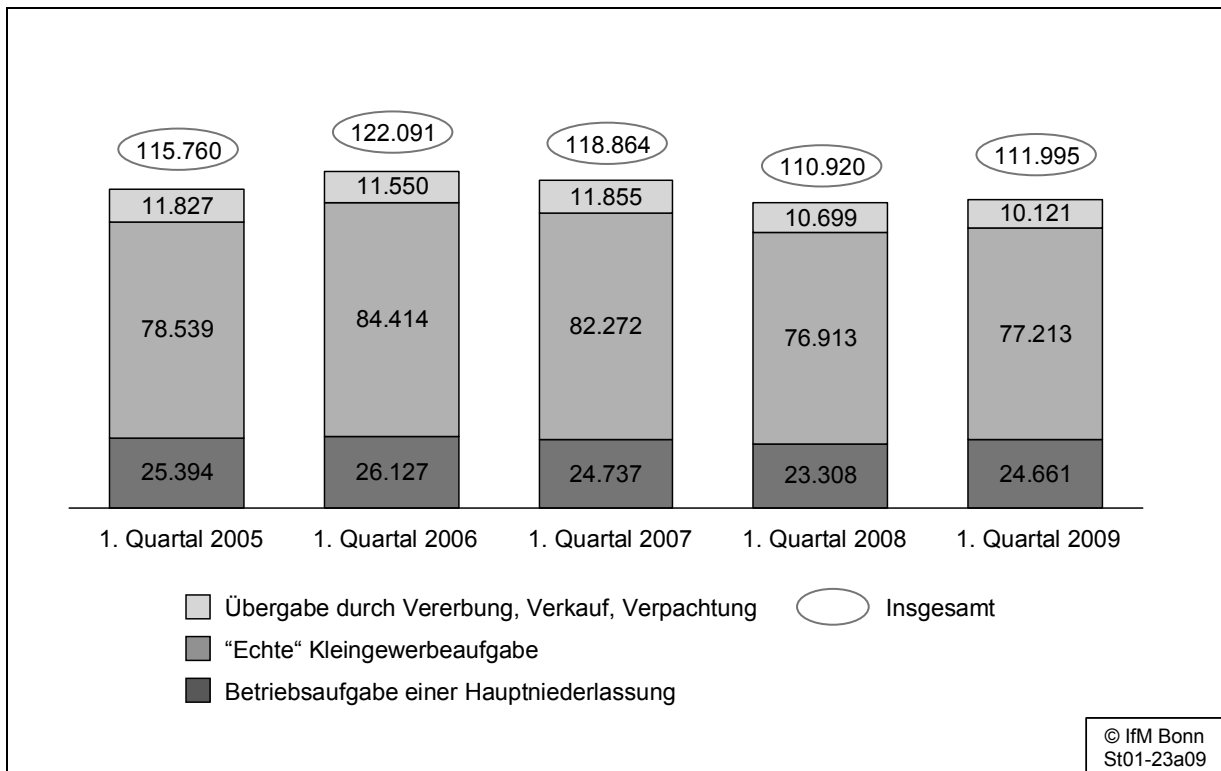
Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Insbesondere bei den Betriebsgründungen ist im 1. Quartal 2009 eine sehr erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Zahl der Betriebsgründungen lag im 1. Quartal 2009 um 2.172 über dem Vorjahreswert, was einem Anstieg von 8,1 % bedeutet. Im 1. Quartal 2008 hatte es noch einen Rückgang gegenüber dem 1. Quartal 2007 von 5,5 % gegeben. Die substanzhaltigeren Gründungen von Betriebshauptniederlassungen wurden also trotz Krise realisiert. Auch die Zahl der Kleingewerbegründungen lag im 1. Quartal 2009 um 138 bzw. 0,2 % über dem Vorjahresergebnis. Hier zeigt sich ebenfalls die Trendumkehr im Gründungsgeschehen. Im 1. Quartal 2008 hatte es noch einen Rückgang gegenüber dem 1. Quartal 2007 von 12,7 % gegeben. Lediglich bei den Übernahmen durch Erbfolge, Kauf oder Pacht ist ein Rückgang der Zahlen um 1.036 bzw. 7,6 % zu verzeichnen. Dies drückt aus, dass es derzeit für viele Unternehmer ein ungünstiger Zeitpunkt ist, das Unternehmen zu übergeben.

Die 111.995 Liquidationen des 1. Quartals 2009 sind zu 91,0 % Unternehmensliquidationen (101.874). Knapp jede zehnte Aufgabe erfolgt durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung (10.121). Gut jede fünfte Aufgabe ist eine Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung. Den überwiegenden Anteil bei den

Liquidationen machen die um die Scheingründungen bereinigten "Echten" Kleingewerbeaufgaben aus (77.213 bzw. 68,9 %) (siehe Abbildung 4). Während die Zahlen der Betriebsaufgaben um 5,8 % und die der Kleingewerbeaufgaben um 0,4 % gestiegen sind, ist die Zahl der Übergaben wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung um 5,4 % zurückgegangen.

Abbildung 4: Liquidationen<sup>1)</sup> insgesamt im 1. Quartal 2005 bis 1. Quartal 2009 in Deutschland



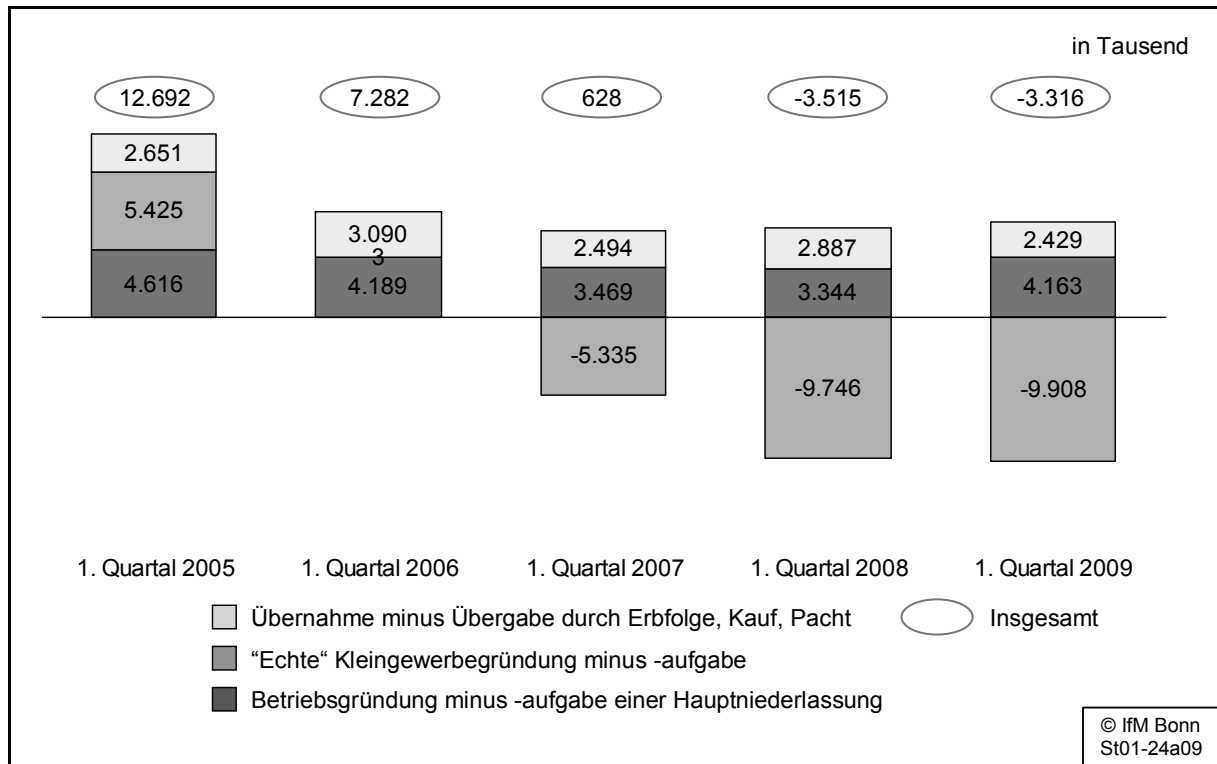
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Der Saldo aus Existenzgründungen und Liquidationen insgesamt ist, wie im Kapitel 1 dargelegt, im 1. Quartal 2009 mit einem Wert von 3.316 wie im Vorjahr negativ. Dies ist „nur“ auf die negative Entwicklung bei den Kleingewerbe-gründungen und -aufgaben zurückzuführen ist (siehe Abbildung 5). Von den "Echten" Meldungen der Kleingewerbetreibenden, die um die Scheingründungen und -aufgaben bereinigt sind, wurden im 1. Quartal 2009 9.908 Gewerbe mehr aufgegeben als gegründet. Im 1. Quartal 2008 lag dieser negative Gründungssaldo auf vergleichbar niedrigem Niveau von -9.746. Der Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben von Hauptniederlassungen und der der Übernahmen und Übergaben ist dagegen weiterhin positiv. Die Zahl der Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen übersteigt im Beobachtungszeit-

raum die Zahl der Betriebsaufgaben von Hauptniederlassungen um 4.163 und die Zahl der Übernahmen liegt um 2.429 über der der Übergaben.

Abbildung 5: Gründungssaldo<sup>1)</sup> im 1. Quartal 2005 bis 1. Quartal 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Das Niveau der Existenzgründungen und Liquidationen insgesamt wurde nahezu konstant gehalten (siehe Abbildung 3 und Abbildung 4), allerdings haben die bedeutsameren Betriebsgründungen bzw. -aufgaben eine größere Bedeutung im Gründungs- und Liquidationsgeschehen erlangt. Der Anteil der Betriebsgründungen an den Existenzgründungen stieg von 24,8 % im 1. Quartal 2008 auf 26,5 % im 1. Quartal 2009. Ebenso hat der Anteil der Betriebsaufgaben an den Liquidationen von 21,0 % im 1. Quartal 2008 auf 22,0 % im 1. Quartal 2009 zugenommen.

### 3. Ausblick auf die Entwicklung im Jahr 2009

Wie sich die Gründungszahlen in den nächsten Monaten in Deutschland im Detail entwickeln werden, hängt wesentlich von der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und den allgemeinen Rahmenbedingungen für Gründer ab.

Der bislang moderate Anstieg der Arbeitslosenzahlen ist insbesondere auf das verstärkt eingesetzte arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit zurückzuführen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit stieg die Zahl der Kurzarbeiter im 1. Quartal 2009 deutlich an. Hatten im Dezember 2008 noch 201.000 Menschen kurzgearbeitet, waren es im März 2009 bereits 1,123 Mio. Arbeitnehmer.<sup>7</sup> Laut Frühjahrsgutachten der Gemeinschaftsdiagnose der Institute wird der Einsatz von Kurzarbeit den Beschäftigungsabbau zunächst abfedern, doch dürften sich Unternehmen zunehmend gezwungen sehen, den Personalbestand zu reduzieren, je länger die Kapazitäten unterausgelastet sind. Im Frühjahrsgutachten wird deshalb im Jahresverlauf noch mit einem Verlust von mehr als 1 Mill. Arbeitsplätzen gerechnet. Spiegelbildlich wird die Arbeitslosigkeit voraussichtlich im Herbst die Marke von 4 Mill. überschreiten.<sup>8</sup> Bei dieser Entwicklung ist für das Jahr 2009 mit deutlich mehr Existenzgründern aus der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Auf der anderen Seite dämpft das derzeitige schwierige Gründungsklima die Neigung potenzieller Gründer, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen. So hat u.a. der DIHK festgestellt, dass einerseits seit Verschärfung der Finanz- und Wirtschaftskrise ab Herbst 2008 zwar ein steigendes Gründungsinteresse vorhanden ist, aber andererseits die Rahmenbedingungen für eine Existenzgründung, u.a. aufgrund der verschärften Anforderungen vieler Kreditinstitute, zu Verzögerungen oder Ablehnungen von Gründungsvorhaben führen.<sup>9</sup> Zusammen mit sinkenden Realisierungschancen von Gründungsideen im Zuge der rezessiven Konjunktur ist damit eine deutlich schwierigere Situation für Existenzgründer gegeben, deren Auswirkung auf die Entwicklung der Gründungszahlen schwer abzuschätzen ist.

Insgesamt rechnet das IfM Bonn nach wie vor sowohl mit einem Anstieg der Gründungszahlen, insbesondere von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, als auch mit einem Anstieg der Zahl der Liquidationen und Unternehmensinsolvenzen.

---

<sup>7</sup> Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Kurzarbeit (KUG) nach dem SGB III, März 2009

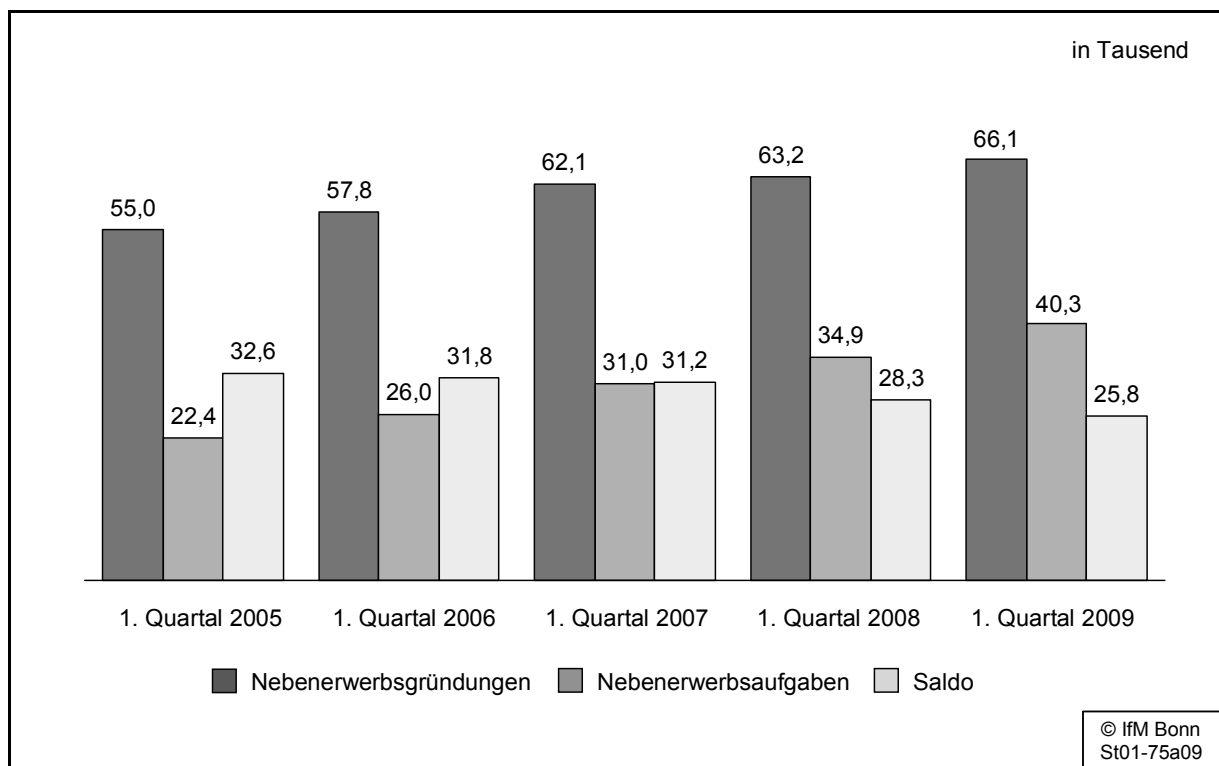
<sup>8</sup> Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Im Sog der Weltrezession, Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009, München, April 2009, S. 39

<sup>9</sup> Vgl. DIHK: Schwieriges Gründungsklima – DIHK-Gründerreport 2009, Berlin, Juni 2009

#### 4. Exkurs: Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben

Die in der Gründungsstatistik des IfM Bonn nicht als Gründung berücksichtigten Nebenerwerbsgründungen nehmen einen immer breiteren Raum im Gewerbemeldegeschehen ein. Mit rund 66.100 liegt die Zahl im 1. Quartal 2009 um 4,5 % höher als im 1. Quartal 2008. Die Nebenerwerbsaufgaben haben im 1. Quartal 2009 stark gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zugenommen (+ 15,5 %) und liegen damit bei rund 40.300.

Abbildung 6: Nebenerwerbsgründungen<sup>1)</sup>, Nebenerwerbsaufgaben<sup>1)</sup> und deren Saldo im 1. Quartal 2005 bis 1. Quartal 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Gewerbeanzeigenstatistik), Berechnungen des IfM Bonn

Der Saldo aus Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben ist seit Jahren deutlich positiv (siehe Abbildung 6). Ob allerdings tatsächlich die Zahl der Nebenerwerbsgründungen die Zahl der -aufgaben so stark übersteigt, ist zu bezweifeln. Denkbar wäre durchaus, dass eine Untererfassung der Nebenerwerbsaufgaben vorliegt und/oder dass viele im Nebenerwerb angemeldeten Gewerbe nicht mehr aktiv geführt werden, aber dann nicht abgemeldet wurden. Außerdem starten viele Gründer mit ihrem Betrieb im Nebenerwerb, wechseln jedoch nach einiger Zeit in den Vollerwerb. Bei einer Gewerbeab-

meldung wird dann diese Aufgabe nicht als die Aufgabe eines Nebenerwerbsbetriebs, sondern als Liquidation in Form einer Betriebsaufgabe, einer Kleingewerbeaufgabe oder einer Übergabe angezeigt.

Damit ist bei den Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben keine Auswirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise auf das Gründungs- und Liquidationsgeschehen bis zum 1. Quartal 2009 zu erkennen, da ihre Entwicklung dem bisherigen Trend der Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben folgt.<sup>10</sup>

## **5. Methodische Erläuterungen zur Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn**

Die Gründungsstatistik des IfM Bonn basiert auf der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik und berücksichtigt sämtliche angemeldeten Gewerbe, die zu einer Existenzgründung führen, also Unternehmensgründungen in Form von Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen und die meisten Gründungen von Kleingewerbetreibenden, sowie die Übernahme eines Unternehmens durch Erbfolge, Kauf oder Pacht. Nebenerwerbsgründungen zählen nach Definition des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen. Analog berücksichtigt die Liquidationsstatistik des IfM Bonn sämtliche abgemeldeten Gewerbe der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik, die entweder zur Unternehmensliquidation führen, also Betriebsaufgaben einer Hauptniederlassung und die meisten Stilllegungen eines Kleingewerbes, oder zur Übergabe des Unternehmens durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung. Für den Unternehmer bedeutet das die Aufgabe seiner Existenz als Unternehmer seines ehemals als Existenzgründung angemeldeten Unternehmens und wird in der Liquidationsstatistik des IfM Bonn als Liquidation geführt.<sup>11</sup>

Weitere Auskünfte erteilt:

Brigitte Günterberg,

Telefon: (0228) 72997-61,

E-Mail: [guenterberg@ifm-bonn.org](mailto:guenterberg@ifm-bonn.org)

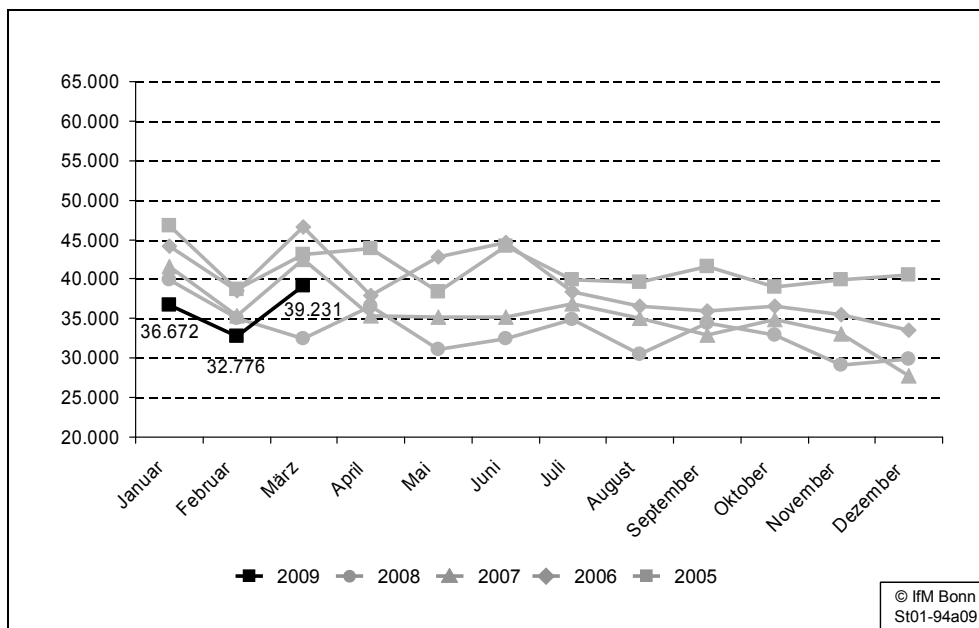
---

<sup>10</sup> Zur monatlichen Entwicklung der Nebenerwerbsgründungen, -aufgaben und des Saldo aus Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben von Januar 2005 bis März 2009 siehe Abbildung B-1 bis B-3 im Anhang B.

<sup>11</sup> Ausführliche Erläuterungen zur Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn sind nachzulesen auf der Homepage des IfM Bonn unter: <http://www.ifm-bonn.org/assets/documents/Berechnungsmethode-der-Gründungsstatistik-IfM-Bonn.pdf>

**Anhang A: Abbildungen zur monatlichen Entwicklung der Existenzgründungen und Zugänge in die BA-Förderung, der Liquidationen und Insolvenzen und des Gründungssaldos**

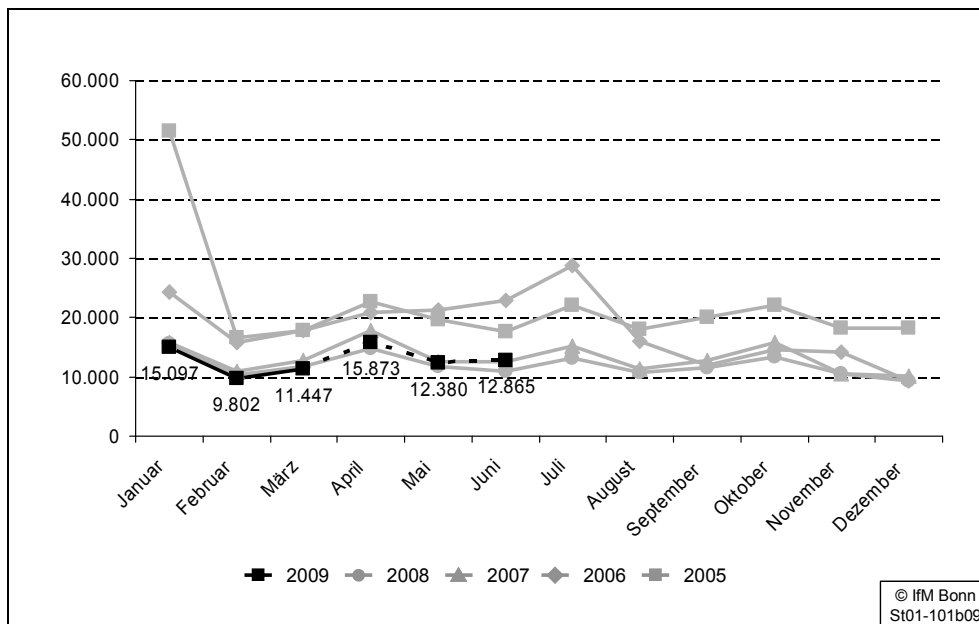
Abbildung A-1: Existenzgründungen<sup>1)</sup> Januar 2005 bis März 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Abbildung A-2: Zugänge in die Förderung der Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit der Bundesagentur Januar 2005 bis Juni 2009<sup>1)</sup> in Deutschland

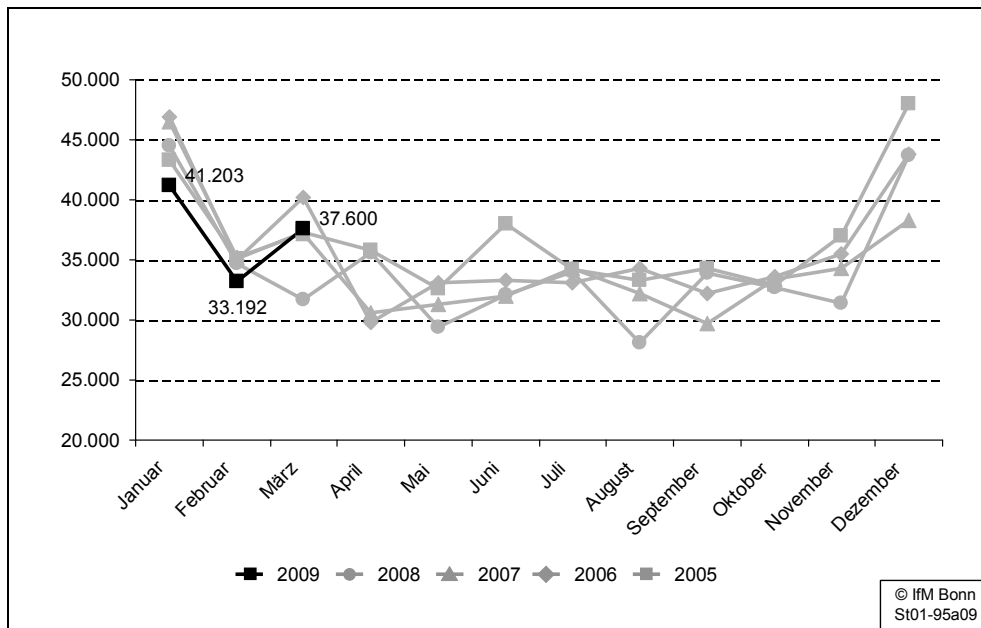


1) Die letzten 3 Monate sind vorläufig.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Download von Homepage vom 01.07.2009; Berechnungen des IfM Bonn



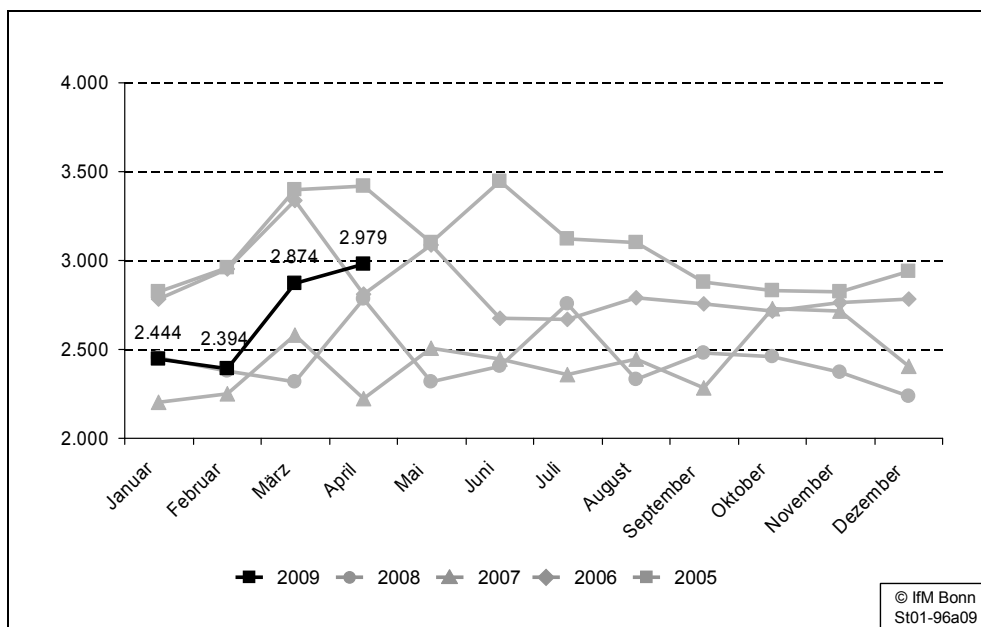
Abbildung A-3: Liquidationen<sup>1)</sup> Januar 2005 bis März 2009 in Deutschland



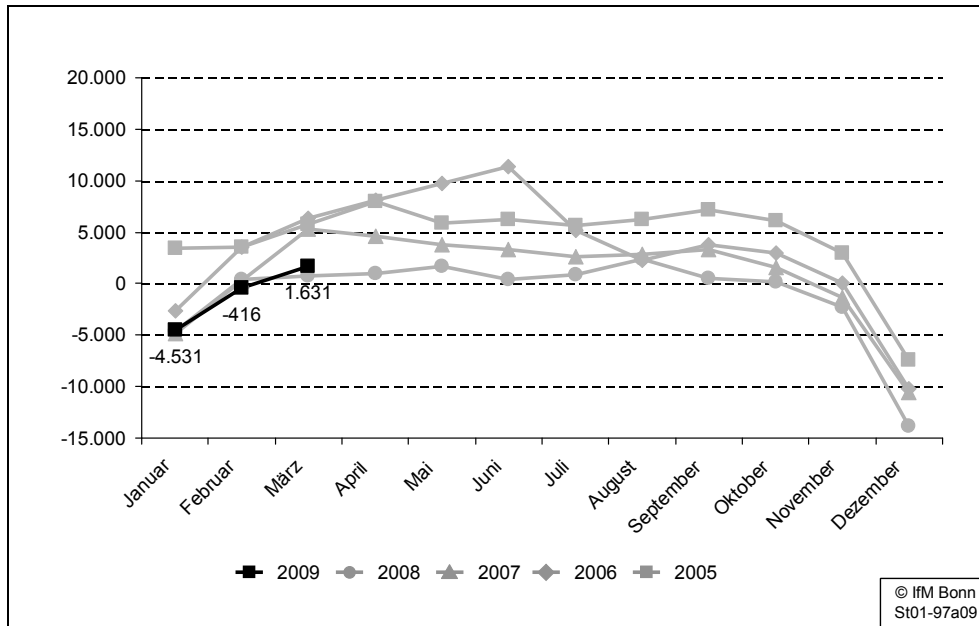
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

Abbildung A-4: Insolvenzen von Unternehmen Januar 2005 bis März 2009 in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt (Insolvenzstatistik)

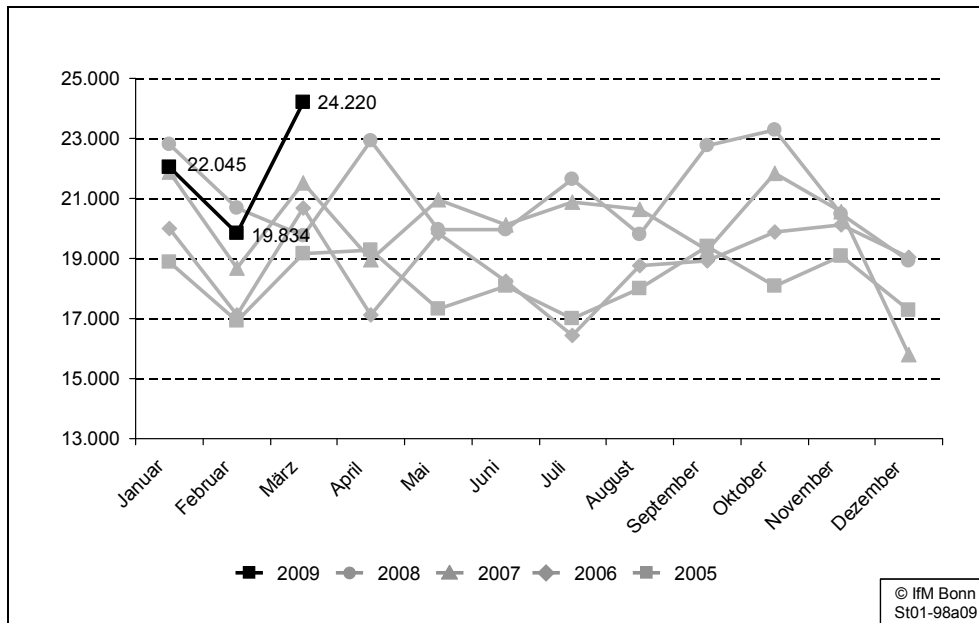
Abbildung A-5: Gründungssaldo<sup>1)</sup> Januar 2005 bis März 2009 in Deutschland

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

## Anhang B: Abbildungen zur monatlichen Entwicklung der Nebenerwerbsgründungen, Nebenerwerbsaufgaben und des Nebenerwerbsgründungssaldos

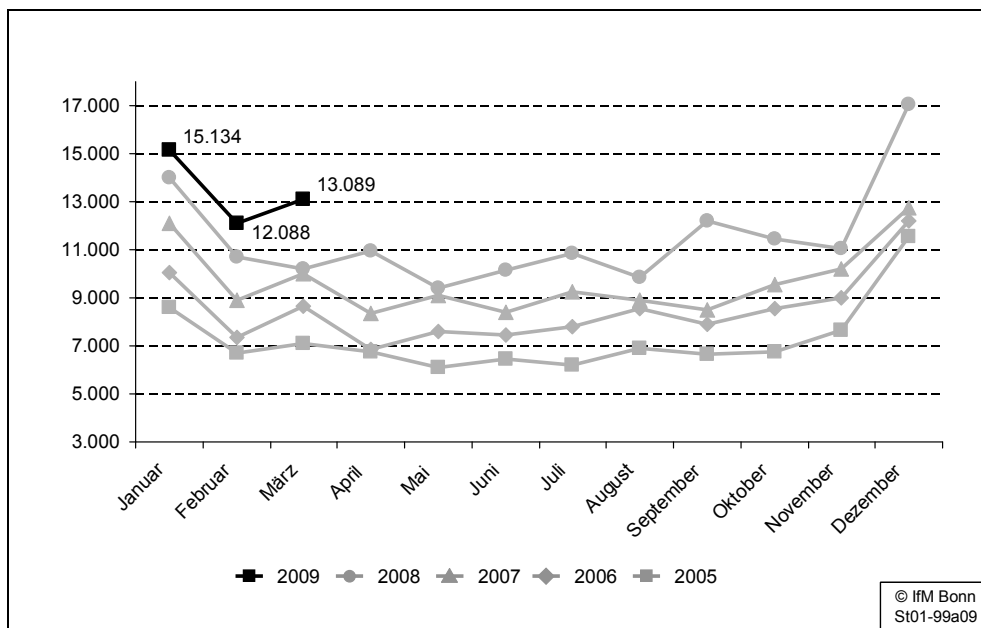
Abbildung B-1: Nebenerwerbsgründungen<sup>1)</sup> Januar 2005 bis März 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Gewerbeanzeigenstatistik)

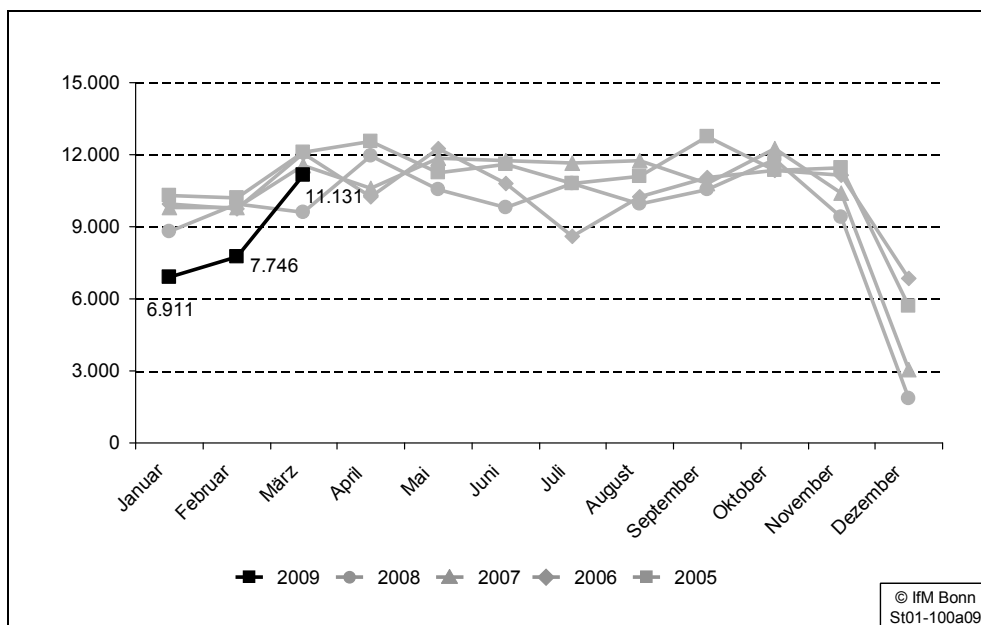
Abbildung B-2: Nebenerwerbsaufgaben<sup>1)</sup> Januar 2005 bis März 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Gewerbeanzeigenstatistik)

Abbildung B-3: Nebenerwerbsgründungssaldo<sup>1)</sup> Januar 2005 bis März 2009 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Gewerbeanzeigenstatistik), Berechnungen des IfM Bonn